

Milliarden an Gesundheitskosten könnten eingespart werden

„Health Impact Studien“ beweisen Nutzen von Nahrungsergänzungsmitteln

Während der letzten Jahre hat das US-amerikanische „Dietary Supplement Information Bureau“ der Dietary Supplement Education Alliance (DSEA) die „Lewin-Gruppe“, ein hoch respektiertes Beratungsunternehmen für Gesundheit und Gesundheitsdienstleistungen, damit beauftragt, eine Reihe von Studien durchzuführen, die sich mit der potenziellen Einsparung an Gesundheitskosten durch Nahrungsergänzung befassen, den so genannten „Health Impact Studien“.

Die Studien untersuchten die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung über Supplemente, um ihren Nutzen für die Gesundheit zu berechnen. Diese Information wurde auf die aktuellen Gesundheitsstatistiken angewendet und es wurde berechnet, wie viel Geld durch das Auftreten von weniger Erkrankungen und Beschwerden, die durch die Einnahme von Nahrungsergänzung vermieden werden könnten, eingespart werden könnte. Die Ergebnisse dieser Studien sind sehr ermutigend, denn sie zeigen, dass mit verschiedenen der untersuchten NEMs in einem Zeitraum von fünf Jahren mehrere Milliarden Dollar eingespart werden könnten.

„Health Impact Studie I“ zeigt, dass Nahrungsergänzungsmittel die Gesundheitskosten minimieren könnten.

Die erste „Health Impact Studie“ untersuchte fünf Nahrungsergänzungsmittel (NEM): Calcium (mit



Mit bestimmten Nahrungsergänzungsmitteln können mehrere Milliarden Dollar bei den Gesundheitskosten gespart werden.

Vitamin D), Folsäure, Omega-3-Fettsäuren, Glucosamin und Sago (saw palmetto). Die Ergebnisse verschlagen einem den Atem: Allein die Verminderung von Hüftfrakturen durch Einnahme von Calcium würde dem Gesundheitssystem eine Einsparung von ca. 13,9 Milliarden Dollar bringen durch Reduktion von Krankenhaus- und Pflegeaufenthalt und Arztkosten. Die Folsäure-Einnahme über fünf Jahre durch Menschen, die unter Neuralrohrdefekten leiden, würde eine lebenslange Ersparnis von 1,3 Milliarden US-Dollar bedeuten. Die Ergebnisse für die anderen NEMs waren ähnlich vielversprechend.

„Health Impact Studie II“ zeigt, dass Senioren, die bestimmte Nahrungsergänzungen zu sich nehmen, länger und unabhängiger leben können.

Die zweite „Health Impact Studie“ befasste sich mit der Gesundheit von Senioren älter als 65 Jahre. Die untersuchten NEMs waren Omega-3-Fettsäuren und ihre Rolle bei der Reduktion von Herz-

kranzgefäßerkrankungen (Coronary Heart Disease = CHD) und Lutein mit Zeaxanthin zur Reduktion der altersverbundenen Makuladegeneration (Augenkrankheit). Wie bei der ersten Studie waren die Ergebnisse überwältigend: Ersparnispotenzial von 3,1 Milliarden US-Dollar über fünf Jahre und die Verhinderung von 384.303 Krankenhauseinweisungen im Zusammenhang mit CHD. Mit Lutein und Zeaxanthin könnten 2,5 Milliarden US-Dollar eingespart werden, die sonst mit einer größeren Abhängigkeit und Einweisung in Pflegeeinrichtungen aufgrund des Sehverlustes entstehen.

Die Ergebnisse der „Health Impact Studie III“ zeigen, dass Nahrungsergänzungsmittel zu einem besseren Management von Diabetes verhelfen.

Für die dritte Studie wurde die Lewin-Gruppe angewiesen, den potenziellen Nutzen von Nahrungsergänzungsmitteln bei Diabetes zu untersuchen. Die Studie fand

heraus, dass 34 Prozent der Menschen, die regelmäßig NEM einnahmen, sich signifikant gesünder fühlen als Diabetiker, die keine NEM zu sich nehmen. Sie berichteten auch, dass sie gesünder sind als im Vorjahr. Und die Diabetiker, die NEM nahmen, veränderten auch andere gesundheitlichen Schutzmaßnahmen wie Verzicht auf Alkohol und ihren Glukose-Spiegel kontinuierlich zu managen, viel wahrscheinlicher als Diabetiker, die keine NEM zu sich nahmen.

„Health Impact Studie IV“ aktualisiert die vergangenen Studien und verdeutlicht, dass die ausgewählten Nahrungsergänzungsmittel 24 Milliarden Dollar bei den Gesundheitskosten einsparen können.

Die vierte „Health Impact Studie“ aktualisiert ihre Analysen mit neuen Studien durch die Lewin-Gruppe und deren Experten. Die Ergebnisse zeigen, dass schon mit einer Handvoll Nahrungsergänzungsmitteln im amerikanischen Gesundheitssystem in einem Zeitraum von fünf Jahren mehr als 24 Milliarden US-Dollar gespart werden könnten, davon 16,1 Milliarden Dollar durch Kalzium mit Vitamin D, 3,2 Milliarden Dollar durch Omega-2-Fettsäuren, 3,6 Milliarden mit Lutein und Zeaxanthin und 1,4 Milliarden Dollar durch Folsäure. (Übersetzt von Dr. C. Enders für den NEM-Verband e. V.)

Zwischenruf: Ärzte verteufeln Nahrungsergänzung

Nebenwirkungen von Medikamenten fordern jährlich weitaus mehr Tote als der gesamte Straßenverkehr (vgl. z. B. Ärzte-Zeitung, 17. Januar 2007, S. 4). Die Zahl der unerwünschten Arzneimittelwirkungen ist gigantisch. Die industrielle Nahrungsmittelproduktion benutzt Tausende von z. T. höchst fragwürdigen Zusatz- und Aromastoffen und mittels Gentechnik hergestellte Enzyme – und sogar immer mehr Nanopartikel. Haben Sie je gehört, dass deswegen ein Ärztekongress Alarm schlägt? Wohl aber tun dies, laut Frankfurter Allgemeiner Zeitung, Ärzte auf einem Kongress von Verdauungsexperten zum Thema Nahrungsergänzungsmittel (Stephan Sahn: „Wenn Wellness auf die Leber schlägt“, FAZ 24.9.2010).

Ein Mangel an bestimmten Mineralien, Vitaminen, Spurenele-



menten führt zu schweren körperlichen oder seelischen Beschwerden bis hin zum Tod. Schon der zweifache Nobelpreisträger Professor Dr. Linus Pauling erkannte, dass man bei jeder Krankheit einen Mangel an Mineralien findet. Um einem solchen Mangel (z. B. infolge unge-

sunder oder einseitiger Ernährung oder Stresssituationen) vorzubeugen, sind in letzter Zeit sinnvollerweise viele Nahrungsergänzungsmittel auf den Markt gekommen, die auch von Heilpraktikern und Naturärzten empfohlen werden. Noch besser natürlich ist der regelmäßige Verzehr von viel Gemüse, Kräutern und Obst, auch z. B. in Form von frisch gepressten Säften. Leider essen aber nur wenige Menschen so gesund.

Die Ärzte des besagten Kongresses greifen nach dem Artikel in der FAZ einige wenige, möglicherweise wirklich fragwürdige Nahrungsergänzungsmittel (ich habe es nicht geprüft) heraus und verteufeln dann in einem Wisch die Nahrungsergänzungsmittel schlechthin. Und man liest Aussagen wie, es sei in Deutschland nahezu ausgeschlossen, in eine ernährungsbedingte Mangel-

situation zu kommen, und daher sei es überflüssig, Nahrungsergänzungsmittel überhaupt einzunehmen. Und der Höhepunkt: Wenn die Krankenkasse ein Mittel nicht bezahle, sei es fast immer überflüssig, es einzunehmen. „Nachtigall ich hör dir trapsen“, sagt da wohl ein Berliner dazu.

Hinzu kommt der aktuelle Versuch von Ilse Aigner, das deutsche Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB) so abzuändern (§ 2 Abs. 3 S. 2 Nr. 1), dass Nahrungsergänzungsmittel pauschal nicht mehr als Lebensmittel gelten und in Zukunft einer behördlichen Zulassungspflicht wie Arzneimittel unterworfen werden.

Was läuft da im Hintergrund?

Rolf Börlin
www.fit-ja.de



Senioren können durch das Einnehmen bestimmter Nahrungsergänzungsmittel länger und unabhängiger leben.